



Universitätslehrgang
„Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen – PFL-
Englisch SEK“

Reflective Paper

Mit welchen Konzepten (CLIL) können englische Songs (musikalisch wertvoll) und englische Texte den Musikunterricht der 8. Schulstufe bereichern?

Dorothea Jungmeier, BEd

Klagenfurt, 2017

Anschrift der Verfasserin/des Verfassers

Dorothea Jungmeier
PNMS Adalbert Stifter der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz
Salesianumweg 5
4020 Linz
0732/772666
jua@ph-linz.at

Zitiervorschlag:

Jungmeier, D. (2017). **Mit welchen Konzepten (CLIL) können englische Songs (musikalisch wertvoll) und englische Texte den Musikunterricht der 8. Schulstufe bereichern?**. Reflective Paper im Rahmen des Universitätslehrgangs „Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrerinnen – PFL – Englisch SEK“ Klagenfurt: Alpen-Adria Universität Klagenfurt.

INHALTSVERZEICHNIS

ABSTRACT	4
1 FORSCHUNGSFRAGE.....	4
1.1 Forschungsfrage und schulischer Kontext.....	4
1.2 Forschungsfrage und Ziele.....	5
1.3 Forschungsfrage und Erwartungen.....	6
2 THEORETISCHE GRUNDLAGEN CLIL.....	8
2.1 Was ist CLIL?.....	7
2.2 Warum ist CLIL relevant für Lehrende?.....	8
2.3 4Cs Framework.....	8
2.4 CLIL-Matrix.....	9
2.5 Pluriterales Lernen.....	10
3 UNTERRICHTSBEISPIELE UND "KLEINE EVALUIERUNGEN"	11
3.1 Befragung zu Voreinstellungen zum Projekt: Englisch im ME-Unterricht.....	12
3.2 Count on me (Song).....	14
3.3 Englischer Sachtext: Aufbau von Songs.....	16
3.4 Lyricstraining: Hörverständnisübungen im PC-Labor.....	18
3.5 Texte im Internet/biography/stars: Wie sich Stars im Internet präsentieren!..	19
3.6 Eigene Musikliebblinge präsentieren.....	20
4 DATENERFASSUNG UND EVALUIERUNG.....	21
5 AUSBLICK UND WEITERARBEIT.....	23
6 LITERATUR.....	24
ANHANG	25

ABSTRACT

Das Thema meiner Arbeit sind fächerübergreifende Aspekte des Englisch- und Musikunterrichts.

Die Frage „Mit welchen Konzepten (CLIL¹) können englische Songs (musikalisch wertvoll) und englische Texte den Musikunterricht bereichern?“ wird mittels Unterrichtsbeispielen (Lesen von Texten, kreativer Umgang mit Songs, Analyse von Songs, Recherchearbeit – Stars) und Forschungsarbeit (Memos, Fragebogen, Reflexion) beantwortet. Im theoretischen Teil wird Grundsätzliches der CLIL-Theorie erläutert.

Englische Songs sind aus dem direkten Erlebnisbereich der SchülerInnen, werden relativ gerne gehört bzw. bearbeitet und sind somit bei Berücksichtigung von textlichen und musikalischen Qualitätskriterien eine Bereicherung des Musikunterrichts.

1 FORSCHUNGSFRAGE

1.1 Forschungsfrage und schulischer Kontext

Ich unterrichte seit 26 Jahren an der PNMS Adalbert Stifter der Diözese Linz Englisch und Musikerziehung. Immer wieder habe ich erlebt, dass die Auseinandersetzung mit neuen Ideen und Konzepten für alle Beteiligten motivierend und aktivierend sind. Auch ist unsere Schule ständig bemüht, den SchülerInnen etwas zu bieten. Dies war in den letzten Jahren durch die Wahlpflichtfächer geprägt (Sprachen, Medien/Technik/Umwelt, Kreatives Gestalten, Gesundheit und Bewegung). Derzeit arbeitet das Schulentwicklungsteam an einem Modulsystem, in dem Englisch auch eine Rolle spielen könnte. Hier sehe ich Möglichkeiten, eine Art „CLIL light“ zu etablieren. SchülerInnen könnten CLIL auswählen und so mehr Englisch lernen.

Ich persönlich bin hauptsächlich im Bereich Musikerziehung eingesetzt. Meine einzige Englischstunde, Englisch im Wahlpflichtbereich 1. Klasse, erschien mir für die Aktionsforschung nicht sehr geeignet, da ich die SchülerInnen erst ab dem Sommersemester (ab April) unterrichte und so die Zeit einfach zu knapp wäre für die praktischen Teile dieser Arbeit.

Regelmäßige Englischstunden in einer fixen Klasse hätten mir natürlich bei der Themenwahl mehr Spielraum gelassen.

So entstand die Idee, eine Arbeit zu verfassen, die Musik und Englisch verbindet – CLIL (Content and Language Integrated Learning).

Das Thema Populärmusik (8. Schulstufe, Musikerziehung) drängte sich mir geradezu auf.

In der 8. Schulstufe Musikerziehung ist eine große Menge an Stoff zu bewältigen: Abriss der „klassischen“ Musikgeschichte, Populärmusik, Wiederholung der Musik-

¹ Content and Language Integrated Learning

theorie, Vorbereitung auf eventuelle Eignungstests an weiterführenden Schulen, Singen von Liedern aus unterschiedlichen Bereichen. Erschwerend ist auch, dass Inhalte, die auf Englisch dargeboten werden, nicht in die Leistungsbeurteilung einbezogen werden können und somit zeitsparend unterrichtet werden müssen.

Mir war bald klar, dass ich sehr gezielt vorgehen müsste, um in einem Jahr alle geplanten Vorhaben durchführen zu können.

Nachdem ich auch mit Studierenden im Bereich Musikerziehung arbeite, wurde eine Befragung der Studierenden zum Thema „Qualitätskriterien für Populärmusik“ geplant (siehe nächstes Kapitel 1.2) und durchgeführt.

1.2 Forschungsfrage und Ziele

Mein Hauptziel ist es, den Musikunterricht mit englischen Texten zu bereichern. Ich werde mich mit der Frage beschäftigen, welche CLIL-Methoden ausgeschöpft werden können, um dieses Ziel zu erreichen. Nachdem an meiner Schule keine offiziellen CLIL-Stunden vorgesehen sind, werde ich verschiedene CLIL-Methoden einsetzen, die Unterrichtssprache wird sowohl Deutsch als auch Englisch sein.

Ausgangspunkt meiner Überlegungen ist die Beobachtung, dass Jugendliche in diesem Alter mit Englisch in vielerlei Hinsicht „umgeben“ sind. Naturgemäß spielt Englisch im Bereich Musik in dieser Altersgruppe eine große Rolle, da viele Stars und Gruppen aus dem anglosächsischen Raum stammen und viele bei Jugendlichen beliebte Songs auf Englisch gesungen werden.

Englische Populärmusik als Thema im herkömmlichen Musikunterricht wird oft kritisch betrachtet. Natürlich dürfen deutsches Liedgut und klassische Musik nicht aus den Musikräumen verschwinden. Allerdings sollte man auch bedenken, dass Schülerinnen in vielen Lebenslagen mit englischen Songtexten konfrontiert sind (Bezug zur Lebenswelt der Schüler/vgl. Allgemeine Didaktische Grundsätze aus dem Lehrplan der NMS). Die Schule sollte die Chance nutzen, die SchülerInnen zu kritisch denkenden MusikkonsumentInnen zu machen, die nicht alles, was ihnen vorgesetzt wird, gedankenlos kaufen bzw. alles, was an ideellen Inhalten vorgegeben wird, ohne Nachdenken akzeptieren. Dies ist mein übergeordnetes Ziel, etwas das über den Englisch- und Musikunterricht hinausgeht. Ich bin selbst klassische Musikerin und überlege sehr genau, welche Inhalte aus dem Bereich Populärmusik für Schülerinnen und Schüler relevant sein könnten.

Meine Aufgabe ist zum Nachdenken und Hinterfragen anzuregen und nicht in moralisierender Art und Weise von Populärmusik als „niveaulosem Krach“ mit Texten auf „niedrigem Niveau“ abzuraten.

Die untenstehende Tabelle führt einige Qualitätsfaktoren für Popsongs an, die von Musikstudierenden des 4. Semesters formuliert worden sind. Sie sind Ergebnis einer kurzen Sequenz im Seminar „Unterrichtsplanung Musikerziehung“ zum Thema Songauswahl und Unterricht.

Einige Gedanken sind im Einklang mit meinen Qualitätsmerkmalen (durchführbar, altersgemäß, sollen ins Ohr gehen), andere (volle Band, schwungvoll) haben für mich

wenig Priorität. Es war trotzdem sehr interessant, Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede festzustellen.

Qualitätskriterien : Popsongs erhoben am 18. Mai 2017 von Dorothea Jungmeier, BEd

Befragt wurde die Seminargruppe N-4 2016/2017 Musikerziehung.

20 Befragte, schriftliche offene Fragestellung

Welche Kriterien sind für die Qualität von Popsongs ihrer Meinung nach wichtig?

Text	aktuell, altersgemäß, sinnvoll, ev. auch lehrhaft, motivierend, keine Schimpfwörter
Schwierigkeit	angemessen, durchführbar, differenzierbar
Melodie	eingängig, aber nicht nervig; nicht allzu banal, stimmungsaufhellend, nicht zwingend fröhlich, etwas „Neues“, Tonumfang schaffbar, Wiedererkennungswert/hook
Harmonie	soll ins Ohr gehen, 4-chords oder kein 4-chords-Song?
Rhythmus	nicht zu schwer, schwungvoll, Schlagzeug
Darbietung	keine Schreierei, Lied soll auch ohne fertige Hintergrundmusik gut klingen
Begleitung/ Arrangement	natürliche Instrumente, ohne PC, durchdacht, volle Bandbegleitung
Form	mit instrumentalem Zwischenspiel

1.3 Forschungsfrage und Erwartungen

Die Frage „Wie viel Englisch ist im Musikunterricht interessant und ansprechend?“ (mit Unterfragen) soll den SchülerInnen in Form eines Fragebogens gestellt werden, um so die Akzeptanz von Englisch im ME-Unterricht zu erforschen.

Genauso wichtig ist natürlich die Frage, ob es SchülerInnen gibt, die sich damit überfordert fühlen. Die erste Reaktion eines Schülers („Noch mehr Englisch“) war nicht sehr motivationsfördernd für mich. Ich tröstete mich mit der Vorstellung, dass nur ein Schüler sich kritisch äußerte. Alle anderen hörten meinen Ausführungen zuerst einmal zu und freuten sich, dass wir ab diesem Zeitpunkt „modernere Musik“ bzw. von den Schülern ausgewählte Musik hören und singen würden.

Ich erwarte als Ergebnis, dass die SchülerInnen positiv auf mehr Englisch im Musikunterricht reagieren werden (siehe dazu Ergebnisse Memo 2 und Ergebnisse des Fragebogens, Seite 23ff).

Ich erwarte auch, dass es SchülerInnen gibt, die sich erhoffen, dass sie so ihr Englisch verbessern können.

2. THEORETISCHE GRUNDLAGEN

2.1 Was ist CLIL? ²

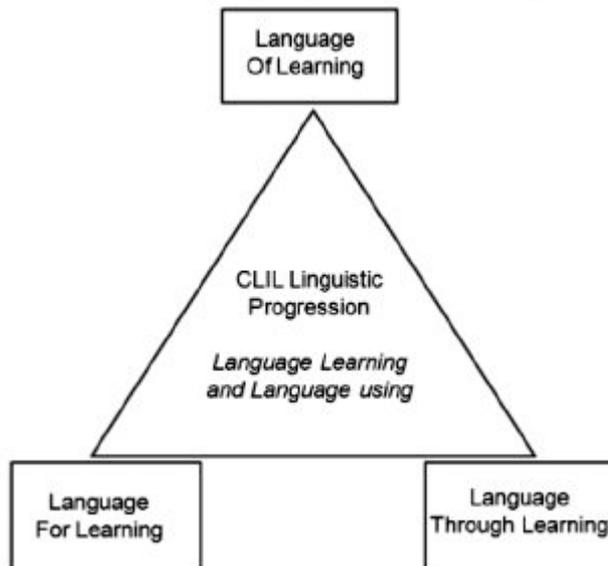
"Content and Language Integrated Learning (CLIL) is a dual-focused educational approach in which an additional language is used for the learning and teaching of both content and language." (Coyle et al 2010, S. 1)

Inhalt und Sprache sind miteinander verwoben, auch wenn die Betonung zeitweilig auf einem von beiden liegt. Es ist eine innovative Verschmelzung von beidem.

Je nachdem, welcher Aspekt im Vordergrund steht, unterscheidet man zwischen soft CLIL und hard CLIL. Soft CLIL ist sprachgesteuert und hard CLIL ist inhaltsgesteuert (vgl. Ball, 2016).

CLIL ist ein Bildungsansatz, in dem verschiedene sprachunterstützende Methoden genutzt werden, die zu einem doppelt gebündelten Lernangebot führen.

Im Buch CLIL activities (Dale/Tanner) wird das "language learning and language using" in Form eines „Language Triptych“ dargestellt. (Dale/Tanner, 2010, S.35).



Es wurde geschaffen, um das Bedürfnis nach Integration von kognitiv anspruchsvollen Inhalten mit Sprachenlernen zu erfüllen.

Die einzelnen Komponenten der „CLIL linguistic progression“ sind

- a) „Language of learning“: eine Analyse der Sprache, die der Lernende benötigt, um zu grundlegenden Konzepten und Fertigkeiten themenbezogenen Zugang zu erhalten.
- b) „Language for learning“: konzentriert sich auf die Art der Sprache, die benötigt wird, um in einer fremden Sprachumgebung zu agieren.
- c) „Language through learning“: basiert auf dem Prinzip, dass wirkungsvolles Lernen ohne die Verstrickung von Sprache und Denken nicht stattfinden kann.

² (übersetzt und zusammengefasst aus Coyle, S. 1 ff)

2.2 Warum ist CLIL relevant für Lehrende?

In Dale/Tanner (S. 9 ff) wird CLIL als relevant für die gegenwärtige Bildung beschrieben. Als Gründe dafür werden globale Umweltkrise, konvergierende Technologien und das Wissenszeitalter als Herausforderungen genannt.

Auch wenn man die oft zitierten Vorteile des CLIL-Ansatzes, wie zum Beispiel das Erlernen von fachspezifischem Vokabular, außer Acht lässt, bleibt die Tatsache bestehen, dass CLIL die kognitiven Fähigkeiten der Lernenden vorantreibt.

Vor allem wenn die Lernenden freiwillig am Lernen durch das Mittel der Sprache teilnehmen, kann die Motivation dem Fach gegenüber gesteigert werden (vgl. Mehisto, 2008)

Sprachenlernen wird auch dann als erfolgreich beschrieben, wenn die Menschen Gelegenheit haben, Instruktionen zu erhalten und zur gleichen Zeit „real-life situations“ zu erleben, die ihnen den Spracherwerb auf natürlichere Art und Weise ermöglichen.

2.3 4Cs Framework ³

Anmerkung: Einige Fachbegriffe habe ich nicht übersetzt, weil sie an Inhalt verlieren würden.

Die 4Cs – Theorie wurde in den 1990ern innerhalb von europäischen Projekten entwickelt. Do Coyle und auch Dieter Wolff spielten darin eine führende Rolle.

Das 4Cs Framework integriert vier Blocks:

content (subject matter)

communication (language learning and using)

cognition (learning and thinking process)

culture (developing intercultural understanding and global citizenship)

Effektives CLIL wird durch das Zusammenwirken von Inhalt und Sprache angeregt:

- Fortschritte im Wissen, in den Fertigkeiten und im Verstehen von Inhalten
- Interaktion im kommunikativen Zusammenhang
- Entwicklung von passendem Sprachwissen und Fertigkeiten
- Erwerb eines tieferen interkulturellen Bewusstseins, das hervorgerufen wird durch die Positionierung des „self“ und der „otherness“

³ (übersetzt und zusammengefasst aus Coyle, S.41 ff)

2.4 CLIL-Matrix⁴

Die CLIL-Matrix ist eine Aufstellung von 16 Feldern, die sich aus den vier Kernelementen CONTENT, LANGUAGE, INTEGRATION, COMMUNITY und den vier Parametern CONTENT, LANGUAGE, INTEGRATION und LEARNING ergibt. Beim Anlicken der Felder erhält man eine Definition, bei „Drüberfahren mit dem Cursor“ öffnen sich neue Fenster mit Fragen über den eigenen Unterricht. Nach Beantwortung der Fragen erhält man ein Gesamtbild über die CLIL-Intensität des eigenen, derzeitigen Unterrichts.

Die folgende Aufstellung zeigt kurz gefasst, was mit den einzelnen Feldern gemeint ist. Bei den Unterrichtsbeispielen (Kapitel 3) wird auf manche der Felder verwiesen. Ein ganzes CLIL-Programm konnte ich nicht durchführen, da an meiner Schule keine offiziellen CLIL-Stunden vorgesehen sind.

	CONTENT	LANGUAGE	INTEGRATION	LEARNING
CULTURE	LANGUAGE INPUT	BROAD RANGE OF REGISTERS	CULTURAL RELEVANCE	INTERCULTURAL LEARNING
COMMUNICATION	INTERACTIVE LEARNING: GROUP and PAIR WORK	SOCIALLY ORIENTATED COMMUNICATION	DIVERSE TYPES OF COMMUNICATION	VARIETY OF COMMUNICATION SKILLS
COGNITION	COMPLEX CONTENT	CONCEPT-BUILDING	TEAM-TEACHING	LINGUISTIC AND SUBJECT DEMANDS OF THE LEARNERS
COMMUNITY	SUPPORTIVE COMMUNITY	EXTERNAL STAKEHOLDERS	VALUE OF CLIL IN A WIDER SOCIETY OR COMMUNITY	POSITIVE LEARNING ENVIRONMENT

⁴ (vgl. <http://archive.ecml.at/mpt2/CLILmatrix/ENqMain.html>)

2.5 Pluriterales Lernen ⁵

Pluriterales Lernen versteht sich vom Ansatz her als Schlüssel zum vertieften Lernen. Die Fähigkeit, das erworbene Fachwissen auch über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg zu kommunizieren, ist eine Schlüsselkompetenz in der heutigen Wissensgesellschaft. Durch vertieftes Lernen, das oft partnerschaftliches und gemeinsames Lernen einschließt, entwickeln die Lernenden ExpertInnenwissen und meistern die dem Fach eigenen Methoden der Wissensgenerierung und – vermittlung.

⁵ (vgl. <http://pluriteracies.ecml.at/en-us/>)

3. UNTERRICHTSBEISPIELE UND EVALUIERUNG IM ÜBERBLICK UND IM DETAIL

Vor Beginn der Befragungen und Aktivitäten stelle ich das Projekt den SchülerInnen vor. In kurzen Worten erkläre ich die Themen "finding a new text to a song", "musical expression through forms", "how popstars are presented in the web", "presentations on stars" and "interpreting contents of songs".

In der untenstehenden Rubrik befindet sich in der linken Spalte das Thema und in der rechten Spalte die Forschungs- bzw. Evaluierungsmethode.

Projektverlauf:

<p>A) <u>Einstieg in die Thematik</u> Ziel: Interessen erfragen, Überblick verschaffen</p>	<p>a) Diese Musik höre ich gerne... b) Musik ist cool, wenn... Befragung mittels Memo.</p>
<p>B) <u>Konfrontation mit der Projektidee</u> Ziel: Voreinstellungen der Schüler erfragen.</p>	<p>a) I like/don't like the idea of learning music in English. b) What I am afraid of is... c) What I am looking forward to is... Befragung mittels Memo Ordnungskriterien: sprachliche Aspekte, musikalische Aspekte, soziale Aspekte</p>
<p>C) <u>Unterrichtsbeispiel: Count on me</u> Replacing text lines by own ideas Ziel: Singen eines populären Songs und kreative Auseinandersetzung damit</p>	<p>Evaluierung durch Fragebogen Kriterien: lehrreich? interessant?</p>
<p>D) <u>Unterrichtsbeispiel: Aufbau und Form von Songs</u> Ziel: Erkennen von musikalischen Formen (Liedformen)</p>	<p>Evaluierung durch Fragebogen Kriterien: lehrreich? interessant?</p>
<p>E) <u>Internetrecherche</u></p>	<p>Evaluierung durch Fragebogen</p>
<p>F) <u>Lyrics training</u></p>	<p>Evaluierung durch Fragebogen Kleine Evaluierung: Lernzuwachs Vokabel: Bartender/James Blunt</p>
<p>G) <u>Songpräsentation und Referat</u></p>	<p>Präsentation wahlweise auf Deutsch oder Englisch Gruppenarbeit zu dritt: teilweise in der Schule teilweise zu Hause</p>

3.1 Befragung zu Voreinstellungen zum Projekt

Vor Projektbeginn habe ich die SchülerInnen mit einem Memo befragt. So sollte ein Einstieg ins Thema erfolgen. Gleich zu Beginn musste ich natürlich wissen, ob die SchülerInnen, so wie ich vermutete, viel englische Musik hören. Die Befragung erfolgte anonym.

Diese Musik mag ich...(siehe Anhang 1)

Musik ist cool, wenn...(siehe untenstehende Tabelle)

Ist die Vermutung richtig, dass viel Musik mit englischem Text gehört wird?

Ergebnisse:

Die Vermutung hat sich als richtig erwiesen.

21 Nennungen waren auf englischsprachige und nur drei Nennungen waren auf deutsche/österreichische Interpreten bezogen.

Anmerkung:

Insgesamt ein sehr gemischtes Repertoire der Lieblingsmusik dieser Klasse.

Einige Schülerinnen und Schüler (6) stehen mit ihrer Meinung alleine da (SDP, Lorde, Eminem, Black Eyed Panther, Justin Timberlake, Dat Adam).

Eine gewisse Häufung gibt es nur bei Seiler und Speer (2), Ed Sheeran (7), Twenty One Pilots (3) und Justin Bieber (4).

Die in der Tabelle angeführten Infos beziehen sich auf die Frage, warum die bei Frage 1 genannten Interpreten coole Musik machen. Die Schüler antworteten auf die Frage „Musik ist cool, wenn..“ wie folgt:

Musikalische Faktoren	Text/Sprache	Anlässe	Sonstige
der Beat gut ist. 2	sie mich zum Nachdenken bringt.	sie zum Tanzen ist.	sie aus dem Radio kommt.
	man den Text versteht. 2		ich sie mit meinem Leben in Verbindung bringen kann.
man viel Schlagzeug hört. 2	jemand deutsch rappt.		mir langweilig ist.
	jemand Englisch singt.		sie mich aufmuntert.
sie einen Bass hat. 2			man sie sich in Erinnerung rufen kann.
sie Rap oder Rock ist.			

Elektronik dabei ist.			
sie schnell und laut ist.			
Gitarre gespielt wird.			
Klavier oder Schlagzeug vorkommt.			
es einen kräftigen Sound gibt.			
es groovt.			

Die im Anhang 2 angefügte Tabelle zeigt die Ergebnisse des Memos 2 mit den Fragen/Statements.

I like the idea of learning music in English...

I don't like the idea of learning music in English...

I am afraid of...

I'm looking forward to....

Die Ergebnisse auf das Statement „I like the idea of learning music in English“ waren für mich sehr ernüchternd und einen kurzen Moment lang überlegte ich, die CLIL-Idee fallenzulassen und meine Energie in andere, erfolgversprechendere Projekte zu investieren. Nur 9 „likes“ und 10 „dislikes“.

Zur Beantwortung der Frage, ob Englisch den Musikunterricht bereichern würde, ist diese Ausgangsposition eigentlich sehr geeignet, da es Raum lässt für einen Trend nach oben.

Bei genauerer Betrachtung der Frage 2 keimte wieder Hoffnung für mein Projekt auf. Die Ängste waren zum Teil englischunterrichtsspezifische Themen („spelling, making mistakes, speaking English in front of the class“).

Diese Befürchtungen wurden jeweils zwei Mal genannt. Hier erhoffe ich mir, dass es für die SchülerInnen motivierend ist, dass Fehler keine Relevanz haben und sich nicht auf die Musiknote auswirken.

Die genannten Ängste habe ich versucht in meinen Stundenplanungen zu berücksichtigen:

Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Projektarbeit fließen nicht in die Note ein.

4 SchülerInnen hatten keine Befürchtungen, 2 SchülerInnen nannten „afraid of the others if they don't like the project“.

Bei den positiven Erwartungen wurde von zwei SchülerInnen die geplante Präsentation von Liedern genannt, das Hören von Songs (generell) wurde auch von zwei SchülerInnen positiv bewertet.

Drei andere SchülerInnen freuten sich auf das Singen von englischen Liedern, und zwei erwarteten sich „fun“ allgemein. „Popular music“ wurde zweimal als positiver Ausblick genannt und je ein Schüler freute sich auf etwas Neues, sich etwas Gutes tun für Englisch und „create my own text“.

3.2 Unterrichtsbeispiel Count on me by Bruno Mars Zeit 1,5 Einheiten

Ziele Musik:

- Stimmbildung
- Singen eines englischen Popsongs mit einfacher Melodie und klarem Aufbau
- Anhören des Liedes: Formanalyse des Songs – Aufbau erkennen
- Anpassen eines Textes an eine vorgegebene Melodie

Ziele Englisch:

- If-clause erkennen und einen ähnlichen Satz richtig bilden
- Vokabular erweitern zum Thema "friends (comfort,...)"
- Ersetzen von Textteilen, so dass ein neuer Gedanke eingebaut wird/Kreativität

Bezug zur CLIL-Matrix: Communication/Context: interactive learning/Gruppenarbeit

Hilfen:

Sammlung von essentiellen Wörtern – Vorentlastung

Sicheres Singen des Liedes vor dem „Dichten“

2 Lehrkräfte (Englisch-Musik, Englisch-EHH)

Ablauf:

1. Einsingen Warm up	Musikalischer Aspekt: Gesunderhaltung der Stimme
2. Lernen des Liedes „Count on me“ durch Vor- und Nachsingen	Language aspect/ new words/pronunciation: stuck, guide, count on somebody, supposed to do, toss
3. Erschließen der Wortbedeutung der neuen Wörter aus dem Zu- sammenhang	Lehrer-Schüler-Gespräch
4. Gruppenarbeit: Ersetzt die Zeile „If you ever find yourself stuck in the middle of the sea, I’ll sail the	Tipp: If-clause berücksichtigen Aktivierung der Schüler durch die

world to find you."	Arbeit in Gruppen Kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Freundschaft.
5. Präsentation der Ergebnisse und Ideenaustausch	

Reflexion:

Das Lied wurde mit Begeisterung gesungen.

Die Gruppenarbeit (Textdichten) dauerte circa 25 Minuten. Die Präsentation erfolgte am Whiteboard ohne die Namen zu nennen, weil es Ängste gab, Leistung zu zeigen. Ich bin mit den Ergebnissen zufrieden.

Insgesamt gesehen eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Die Stimmung war aber gut.

Ergebnisse: Count on me – new texts

If you'll ever be alone at home and you are afraid
I'll be the one who protects you.

If you ever get hurt and you feel sad and down
I'll be the one who helps you.

If I ever am in trouble,
and I need your help, I can get my phone.

If you ever have an accident and need my help
I'll be by your side to help you.

If you ever get lost in the forest and you don't
find the way – I'm the one who helps you.

If you ever feel alone and no-one likes you
I'll write to you a message.

3.3 Aufbau von Songs/englischer authentischer Text aus „Music for „Dummies“, 2 Einheiten

Ziele Musik:

- Musikalische Formen erkennen und darauf reagieren

Ziele Englisch:

- Lesen eines englischen Textes: vgl. Pilhofer, S. 237: Musical Expression through form

- Anwendung des Gelernten:

Chorus, bridge, verse, introduction in Songs erkennen und darauf reagieren

Bezug zur CLIL-Matrix:

Cognition/Language: concept-building/reading

Ablauf:

1. Einstieg: informativ	Today we are going to learn about the form of popsongs.
2. Bearbeitung des Textes (siehe Anhang 4: Tapping into Popular Genres and Forms))	<p>a) Language aspect</p> <p>Vokabelvorentlastung: mood - Stimmung, memorable - einprägsam, reinforces - noch einmal verstärken, occur - vorkommen</p> <p>b) Silent reading</p> <p>c) Answer the questions below the text:</p> <p>What part of the song is usually instrumental?</p> <p>What is the English word for Refrain, Strophe bzw. Überleitung?</p> <p>Why are different tunes used for the different parts of a song?</p>
3. Listen to the songs and show the correct card according to what you hear	<p>Transfer des Erlernen</p> <p>Folgende Songs wurden zuerst gesungen, dann angehört und beim Anhören</p>

<p>(siehe Anhang 11)</p>	<p>das entsprechende Kärtchen gezeigt. (siehe Anhang 3/cards). "New soul" von Yael Naim "If a song could get me you", Marit Larsen "Count on me" von Bruno Mars Die Schülerinnen und Schüler erhalten Kärtchen mit den Begriffen "chorus, verse, bridge, introduction" und halten diese in die Höhe, wenn der entsprechende Teil des Songs erklingt.</p>
--------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Reflexion: Punkt 3 ist eine schwierige Aufgabe, wurde aber beim dritten Song bereits besser erledigt. Übung macht den Meister !

3.4 Lyrics training.com: Programm zum Vokabeltraining mit Songs

Ziel Musik: Einbindung von Populärmusik

Ziel Englisch: Hörverständnisübung/individuell

Bezug zur CLIL Matrix: language input

Ablauf:

- a) Der Lehrende stellt das Programm lyricstraining am Smartboard vor. Beim Abspielen eines Liedes erscheint ein Text, in dem Wörter fehlen. Ein Song wird gemeinsam angehört und die SchülerInnen rufen die fehlenden Wörter heraus. Der Lehrer schreibt mit und zeigt, was man tun muss, um den letzten Satz noch einmal zu hören bzw. was man tun muss, um weiter voran zu kommen.
- b) Im Computerraum erhält jeder Schüler/jede Schülerin Kopfhörer und wählt mindestens einen Song, den er/sie zwei Mal mit Auswertung bearbeitet. Auf dem Arbeitsblatt (siehe Anhang 6) werden Score 1/Score 2 und new words festgehalten (leo.org benutzen). Jeder Song wird zwei Mal gehört – höherer Score oder gleich oder niedrigerer Score. Fun factor wird von den Schülern bestimmt

Auswertung/Funfaktor:

Teilnehmende Schülerinnen und Schüler: 22

Funfaktor high: 14 Schülerinnen und Schüler

Funfaktor medium: 7

Funfaktor low: 1

Funfaktor disaster: 0

Ich war sehr erfreut, dass zwei Drittel der Klasse diese Arbeitsaufgabe mit Freude gelöst haben.

Um mehr über die Effektivität der sehr beliebten Hörübung mit Songs herauszufinden, habe ich eine kleine Evaluierung eingeschoben, um zu sehen wie es mit dem Lernzuwachs aussieht oder ob diese Übung nur Spaß macht.

Bartender: James Blunt auf Lyricstraining

Alle Schüler bearbeiten dasselbe Lied, um einen Überblick in Bezug auf den Lernzuwachs zu erhalten.

Anhang 7 Arbeitsblatt

Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler: 16

Anzahl der nicht verwertbaren Antworten: 7

Fehlende: 1

Verschlechterung der Leistung: 2

Gleichbleibende Leistung: 6

Leistungssteigerung/Vokabelzuwachs: 8.

Besonders hervorheben muss man eine Schülerin/einen Schüler, der sich von 0 Punkten auf 6 Punkte steigern konnte. 2 SchülerInnen konnten sich um einen Punkt steigern. Eine Schülerin bzw. ein Schüler konnte sein Ergebnis verdoppeln, eine Schülerin / ein Schüler konnte sein Ergebnis mehr als verdoppeln (3/7) und zwei

SchülerInnen kamen von 4 richtigen auf sechs richtige Antworten. Eine Schülerin/ ein Schüler verbesserte sich von 1 auf 4 Punkte.

Schlussfolgerung: Nicht alle SchülerInnen erzielen einen Lernzuwachs durch das Lyricstraining. Gleichbleibende Leistung und Verschlechterung der Ergebnisse lassen Rückschlüsse darauf ziehen, dass nicht alle SchülerInnen durch "lyricstraining" einen Vokabelzuwachs erreichen können. Diese Methode ist also nicht universell einsetzbar.

3.5 Recherche, 1 Unterrichtseinheit

Ich arbeite sehr wenig mit Computer in der Klasse und auch die ipads, die wir an der Schule besitzen, verwendete ich zum allerersten Mal.

Auf ipads werden Informationen über Stars gelesen und auf dem Arbeitsblatt festgehalten (Partnerarbeit, je zwei SchülerInnen arbeiten zusammen an einem Arbeitsblatt. Jeder Schüler/jede Schülerin schreibt auf seinem eigenen Blatt mit).

Ziel: Einbindung von authentischen Texten aus dem Internet

Sprachlicher Aspekt: Vokabular aus der Musikbranche e. g. award

Bezug zur CLIL-Matrix: language input

Wie wird ein Star im Netz dargestellt? z. B. www.biography.com

Die oben genannte Seite erschien mir sehr geeignet, da sie relativ neutral über berühmte Persönlichkeiten berichtet. Sie ist gestaltet von der Fernsehanstalt A&E Networks, einem 1984 gegründeten Medienunternehmen mit Firmensitz in New York. Interessante Teile der Gesellschaft sind Biography Channel und History Channel.

Diese Recherchearbeit im Netz ist in weiterer Folge wichtig, weil die SchülerInnen als Semesterleistung ein Kurzreferat über einen Star, eine Gruppe halten sollen. Erfahrungen aus den Vorjahren haben gezeigt, dass SchülerInnen und Lehrpersonen sehr unterschiedliche Vorstellungen haben, was wichtige bzw. eher nicht so wichtige Informationen sind. Deshalb habe ich Arbeitsblätter zusammengestellt, die sich auf Typisches aus dem Musikbusiness beziehen (Preise, Plattenverträge usw.). So soll Wichtiges im Vorfeld erarbeitet, um dann beim eigenen Referat eingebaut zu werden. Das Medium Internet hat im Bereich Populärmusik eine hohe Wichtigkeit, weil es mittlerweile Stars gibt, die durch ein Video im Internet bekannt wurden und ihre ersten Erfolge mit „likes“ gemessen wurden. Dies hat sich im letzten Jahrzehnt als neue Entwicklung herauskristallisiert und dem muss auch Rechnung getragen werden. Es gibt auch kaum Bücher über Stars (wie z. B. Justin Bieber), da viele der Stars noch sehr jung sind und sich noch nicht abschätzen lässt, ob jemals ein Buch über sie erscheinen wird.

Anmerken muss man natürlich auch, dass das Internet als Informationsquelle kritisch betrachtet werden muss.

Partnerarbeit/selbständiges Arbeiten mit dem ipad:

Die SchülerInnen bearbeiten zu zweit eine Seite von www.biography.com.

Arbeitsauftrag ist es, 8 Fragen zu beantworten, als Hilfe sind schwierige Wörter angeführt. Jede Gruppe bearbeitet das Arbeitsblatt über einen Star, schnelle LeserInnen können bis zu drei Arbeitsblätter bearbeiten.

7 SchülerInnen haben 2 Arbeitsblätter geschafft, 9 SchülerInnen haben eines bearbeitet, 8 SchülerInnen haben gefehlt.

Arbeitsblätter Anhang 5/Biographien

3.6 Vorstellen der Musikliebhaber vor der Klasse

Einhaltung von Kriterien: Texte dürfen nicht rassistisch, sexistisch, gewalt- bzw. drogenverherrlichend oder gar nationalsozialistischer bzw. faschistischer Herkunft sein. Die Jugendlichen sollen „ihre“ Musik vorstellen.

Übergeordnetes Ziel ist es, Toleranz dem Musikgeschmack anderer gegenüber zu entwickeln.

Im Unterricht bzw. auch zu Hause erarbeiten die SchülerInnen ein Referat, in dem sie einen Star bzw. eine Gruppe vorstellen und einen Song präsentieren, dessen Inhalt sie in 2 – 3 Sätzen erklären.

Referatthemen in der 4b:

Ed Sheeran, Twenty One Pilots, Julian Bam, Michael Jackson, Seiler und Speer, Taylor Swift, Ariana Grande, Shawn Mendes, Justin Bieber

Im Fragebogen wird auch erhoben, ob die SchülerInnen englische Literatur für das Recherchieren verwenden.

Tipps für die Erstellung eines Referats sollen formale und inhaltliche Kriterien (siehe Anhang 8) regulieren.

4. DATENERFASSUNG UND EVALUIERUNG

Ich habe versucht, einen einfachen und schnell durchführbaren Fragebogen (Anhang 9) zu erstellen. Er ist, wie empfohlen (vgl. dazu Posch/Altrichter, S. 167 bis 175), speziell auf die Gruppe zugeschnitten. Die SchülerInnen kreuzen Antworten an (siehe Anhang 9). Klare Aussagen am Ende des Projektes sind mir wichtig im Gegensatz zu offenen Fragen am Anfang des Projektes.

Die Fragen auf dem Fragebogen beziehen sich auf die Projektidee, die Unterrichtsbeispiele C), D), E), F), G).

Die Akzeptanz des Projekts (siehe Anhang 10, Kreisdiagramm) hat sich nicht wesentlich geändert). 9 SchülerInnen hat das Projekt eher nicht gefallen, einer Schülerin gar nicht. 10 SchülerInnen hat das Projekt eher gefallen und 4 SchülerInnen hat es gefallen.

Die Ablehnung dem Projekt gegenüber ist in etwa gleich geblieben. Die Zustimmung ist größer geworden, wobei man berücksichtigen muss, dass beim Fragebogen alle SchülerInnen (24) mitgestimmt haben und das Memo am Beginn des Projekts nur von 19 SchülerInnen abgegeben worden ist.

Die Fragen 2 bis 8 lassen mehrere Antwortmöglichkeiten zu, deshalb erfolgt auch keine prozentuelle Aufschlüsselung, sondern eine Übersicht über die Häufigkeit der Antworten und eine Interpretation eben dieser.

Frage 2: Das Erfinden von Texten zu „Count on me“ fand ich (mehrere Antworten möglich):

lehrreich für Musik 6	lehrreich für Englisch 3	lustig 5	Nicht so toll 10	Interessant 8
-----------------------	--------------------------	----------	------------------	---------------

10 negative Antworten im Gegensatz zu 22 positiven Stimmen.

Frage 3: Das Lesen des englischen Textes über den Aufbau von Songs fand ich (mehrere Antworten möglich):

Interessant 7	lehrreich 8	nicht so toll 14	gewinnbringend für Musik 1	gewinnbringend für Englisch 1
---------------	-------------	------------------	----------------------------	-------------------------------

Diese Aufgabe fand eine Ablehnung von 14 Stimmen (die höchste Ablehnung im gesamten Projekt). 17 Stimmen haben einen positiven Aspekt in der Aufgabenstellung gefunden.

Frage 4: Das Hören von Songs mit Erkennen des Aufbaus (Kärtchen) war (mehrere Antwortmöglichkeiten):

lustig 14	musikalisch lehrreich 9	Englisch lehrreich 2	nicht so toll 4
-----------	-------------------------	----------------------	-----------------

Diese Aufgabe wurde sowohl lehrreich als auch sehr lustig bewertet.

Für Weiterarbeit empfehlenswert, da der Großteil der Schüler sichtlich Spass daran hatte. Foto im Anhang 9

Frage 5: Das „lyricstraining“ mit individueller Auswahl von Songs fand ich (mehrere Antworten möglich):

lustig 19	lehrreich 3	langweilig 0	sinnlos 4
-----------	-------------	--------------	-----------

Sehr positive Bewertung mit „lustig“ und „lehrreich“.

Frage 6: Die Recherche über Stars mit dem iPad war

interessant 10	lustig 10	mit Lerneffekt 1	nicht so toll 7
----------------	-----------	------------------	-----------------

Sehr positiv bewertet.

Frage 7: Ich habe englische Texte für mein Referat gelesen. Ja 9 Nein 2

Die Nein-Antworten kommen zum Teil dadurch zustande, dass manche SchülerInnen einen Song vorstellen, der nicht auf Englisch ist.

Frage 8: Ich werde englische Texte für mein Referat lesen. 8 SchülerInnen haben den Vorsatz, englische Texte zu lesen, 5 SchülerInnen nicht.

5. AUSBLICK UND WEITERARBEIT

A) Verwendbarkeit der Materialien in Zukunft:

Alle Materialien, die ich zusammengestellt habe, würde ich vorerst einmal so belassen und ein zweites Mal verwenden. Die Songs könnte man allerdings gegen gängige Songs des nächsten Jahres austauschen.

B) Was kann weiterentwickelt werden?

Die Idee, auf dem iPad Informationen über Stars zu sammeln, könnte man noch mit kurzen Videosequenzen über Stars auf derselben Homepage ergänzen und Höraufgaben dazu erfinden.

C) Weiterentwicklung der Forschungsmethoden:

Der Fragebogen erscheint mir persönlich als klar und hat eindeutige Ergebnisse gebracht.

Ein Thema würde ich bei einem ähnlichen Projekt unbedingt noch ergänzen:

Die Frage der subjektiv empfundenen Schwierigkeitsstufe bzw. die Frage nach Über- bzw. Unterforderung.

Die negativen Stimmen dem Projekt gegenüber wären so besser einordenbar.

D) Einige abschließende Gedanken:

Allgemeine Schlussfolgerung:

Das Projekt wurde insgesamt als lustig und interessant von den Schülern gesehen. Damit kann man die Schlussfolgerung ziehen, dass Englisch den Musikunterricht bereichert hat. Es gab auch Stimmen für "lehrreich" für Englisch oder Musikerziehung. Die SchülerInnen befanden das Projekt als für Englisch nicht besonders gewinnbringend (siehe dazu Ergebnisse auf die Fragen 3 und 4). Einzig das Lesen eines englischen Textes, um dann eine praktische Übung ausführen zu können, wurde relativ hoch in Bezug auf den Lerneffekt bewertet. Das Lesen von Texten im Internet unter Benützung von iPads wurde mit hohem Spaßfaktor bewertet, obwohl die Texte zum Teil lange waren. Nachdem Spaß und Freude wichtige Faktoren im Musikunterricht sind, kann auch hier die Folgerung gezogen werden, dass Englisch in eine Bereicherung für den Musikunterricht darstellen kann.

Grundsätzlich hat mir selbst das Projekt auch viel Freude bereitet.

Offizieller Schlusspunkt des Projektes: Das Lied "Count on me" wird bei der Eröffnung des Schulfestes unserer Schule aufgeführt. Darauf freue ich mich besonders. Es wäre ein schöner Abschluss eines Projektes, das sich über viele Monate erstreckt hat und einige Zeit in Anspruch genommen hat.

6 LITERATUR

Altrichter, H. , Posch P.(2007). Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht (4. Auflage). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Dale, L. Tanner, R. (2012). CLIL Activities. A Resource for Subject and Language Teachers. Cambridge: CUP.

Coyle, D., Hood, Ph., Marsh, D. (2010). CLIL – Content and Language Integrated Learning. Cambridge: CUP.

Mehisto, P., Frigols M. and Marsh, D. (2008). Uncovering CLIL. Content and Language Integrated Learning and Multilingual Education (3rd edition). London: Macmillan.

Pillhofer, M., Holly, D. (2015). Music Theory for Dummies. New York: J. Wiley & Sons.

Ball, Ph., Kelly K., Clegg, J. (2016). Putting CLIL into Practice. Oxford: OUP.
Lehrplan für die NMS/Allgemeine didaktische Grundsätze

<http://archive.ecml.at/mpt2/CLILmatrix/ENqMain.html>(1.4.2017)

<http://pluriteracies.ecml.at>(1.4.2017)

Anhang 1: Befragungsergebnisse

Frage 1: Diese Musik mag ich...

Die Zahl hinter den Interpreten bedeutet die Anzahl der Nennungen von insgesamt 24 Befragten.

SDP 1 Deutsch
Shawn Mendes 2 Englisch
Lorde 1 Englisch
Justin Timberlake 1 Englisch
Eminem 1 Englisch
Black Eyed Panther 1 Englisch
Justin Bieber 4 Englisch
Dat Adam 1 Englisch
Twenty One Pilots 3 Englisch
Seiler und Speer 2 Deutsch
Ed Sheeran 7 Englisch

Anhang 2: Befragungsergebnisse

I like the idea of learning music in English...9

I don't like the idea of learning music in English...10

I'm afraid of ... nothing...4

making mistakes...2

speaking English...2

that the others don't like my song 2

too much English 1

the others in my class (if they don't like our teachers project) 1

spelling 1

I'm looking forward to... singing English songs 3

fun 2

learn about popular music 2

something new 1

do something for my English 2

new songs and fun 1

create my own text 1

listening to music 2

nothing 1

the final hitparade 1

Chorus Verse

Introduction

Bridge

Chorus Verse

Introduction

Bridge

Anhang 4: Tapping Into Popular Genres And Forms

Read the text and try to understand it. After reading you should know the English words for “Refrain”, “Strophe” and “Überleitung”.

Verse – Chorus songs are laid out like this:

- **Introduction (I):** The introduction sets the mood and is usually instrumental.
- **Verse (V):** The verse begins the story of the song.
- **Chorus (C):** The chorus is the most memorable lyrical point of the song – the hook.
- **Verse (V):** Another verse continues the story.
- **Chorus (C):** The second chorus reinforces the story.
- **Bridge (B):** The bridge, which may be instrumental or lyrical, usually occurs only once in the song and forms a contrast with the repetition of verses and choruses.
- **Chorus (C):** The final chorus repeats the original chorus to fade, or it just stops at the I chord.

Answer the following questions:

- 1.) In which part of the song is the story told? _____
- 2.) Which part of the song is usually easy to remember? _____
- 3.) A “bridge” is important because _____

Anhang 5: Biographien

Justin Bieber

Read Justin Bieber's biography and answer the following questions!

1. Who posted the first You Tube clips of Justin Bieber? _____
2. Justin Bieber plays a musical instrument. Which one? _____
3. _____ copies of his album *My World* were sold within a week.
4. Justin Bieber survived several scandals. Which ones?

5. What was his first No. 1 single? _____
6. Justin Bieber landed his first grammy in the category _____.
7. Who was his girlfriend from 2010 to 2012? _____

Words that might help you to understand the text:

copies	Exemplare
discover	entdecken
contract	Vertrag
survive	überleben
perform	aufführen
dating	sich treffen mit
drag racing	Kurzstreckenrennen

After reading the text you should be able to understand the meaning of the following words. Use a dictionary if necessary.

talent competition _____
drum kit _____
sign _____
release a single _____
artist _____
recorded _____

Katy Perry

Read Katy Perry's biography and answer the following questions!

1. What was her parents' profession? _____
2. Katy Perry had lessons in _____ and in playing the _____.
3. What is her favourite music group?

4. Katy Perry worked together with _____.
5. Katy's first successful single was _____ in 2008.
6. Where did she marry? _____
7. With which song has Katy Perry become one of the country's top pop stars? _____

The following words may help you to understand the text.

quirky	seltsam
cheeky	frech
couple	Paar
catchy	einprägsam
introduce	bekanntmachen
GED	Studienberechtigungszertifikat

After reading the text you should know the meaning of the following words. Use a dictionary if necessary.

release _____
career _____
artist _____
record company _____
successful _____
sign with _____

Taylor Swift

1. When was she born?

2. Her grandmother was an artist. What was her profession?

3. When did Taylor Swift begin writing her own songs and started playing the guitar?

4. What was her first single? What genre did it belong to?

5. 2008 was a very important year for her. Why?

6. Taylor Swift won the Grammy Award in 2010. For which album?

7. What does Taylor Swift do to help other people?

8. Which award did she win twice?

The following words might help you to understand the text.

salary Gehalt

fund finanzieren

debut Beginn

After reading the text you should know the meaning of the following words. Use a dictionary if necessary.

recording contract _____

successful/success _____

release a single _____

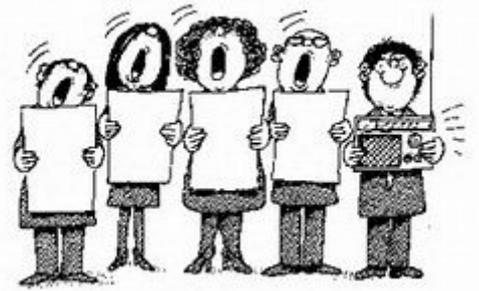
artist _____

award _____

education center

Anhang 6: Lyrics training

Rufe die Seite www.lyricstraining.com auf und entscheide, welche Songs Du hören und bearbeiten möchtest.



Genre _____

1st song: _____

Score 1 _____ Hits _____ Fail _____

Score 2 _____

New words and translation (3):

Fun Factor:

high medium low disaster

Genre _____

2nd song: _____

Score 1 _____ Hits _____ Fail _____

Score 2 _____

New words and translation (3):

Fun Factor:

high medium low disaster

Anhang 7: Song "Bartender"

What do the following words mean?

couple _____

to head _____

sober _____

I used to _____

mess up _____

pour _____

awesome _____

regret _____

reminisce _____

Listen to the song "Bartender" by James Blunt twice and do the gapfilling on www.lyricstraining.com.

Then try to translate the words again.

couple _____

to head _____

sober _____

I used to _____

mess up _____

pour _____

awesome _____

regret _____

reminisce _____

Anhang 8: Referat vorbereiten und halten



Zeitplan: Beginne mindestens zwei Wochen vor deinem Referat mit den Vorbereitungen.

Überblick: Verschaffe Dir einen Überblick und beginne Material zu sammeln.

Übung: Wenn Dein Referat fertig ist, beginne zu üben. Sprich es dir selbst vor und auch eventuell jemanden aus Deiner Familie.

Aufbau:

Einstieg: Zitat, Lied, Bild, Geschichte. Sei kreativ!

Einleitung: Stelle kurz vor, worum es in Deinem Referat geht.

Hauptteil: Sprich über einzelne Punkte : In unserem Fall: Bandmitglieder, Musikstil, Geschichte der Band, Werdegang, Auszeichnungen.

Hörbeispiel: Worum geht es?, Entstehungsgeschichte

Interessante Daten: Worauf möchtest Du speziell hinweisen?

Schluss: Fasse das Wesentliche zusammen.

Körperhaltung

Sprich langsam, laut und deutlich.

Versuche frei zu reden.

Augenkontakt

Stichwortzettel oder Moderatorenkarten

Anhang 9: Fragebogen über den Einsatz von Englisch im Musikunterricht

(zusammengestellt von D. Jungmeier, Juni 2017)

1) Das Projekt Englisch im Musikunterricht hat mir insgesamt (1 Antwort)
gefallen eher gefallen eher nicht gefallen gar nicht gefallen

2) Das Erfinden von neuen Textzeilen zu „Count on me“ fand ich (mehrere Antworten möglich)

lehrreich für Musik lehrreich für Englisch
lustig nicht so toll interessant

3) Das Lesen des englischen Textes über den Aufbau von Songs fand ich (mehrere Antworten möglich)

interessant lehrreich nicht so toll gewinnbringend für Musik
gewinnbringend für Englisch

4) Das Hören von englischen Songs mit Erkennen des Aufbaus (Kärtchen für chorus, bridge, verse, intro) war (mehrere Antworten möglich)

lustig musikalisch lehrreich für Englisch lehrreich nicht so toll

5) Das „lyricstraining“ mit individueller Auswahl von Songs fand ich (mehrere Antworten möglich)

lustig lehrreich langweilig sinnlos

6) Die Recherche über Stars mit dem ipad war

interessant lustig mit Lerneffekt nicht so toll

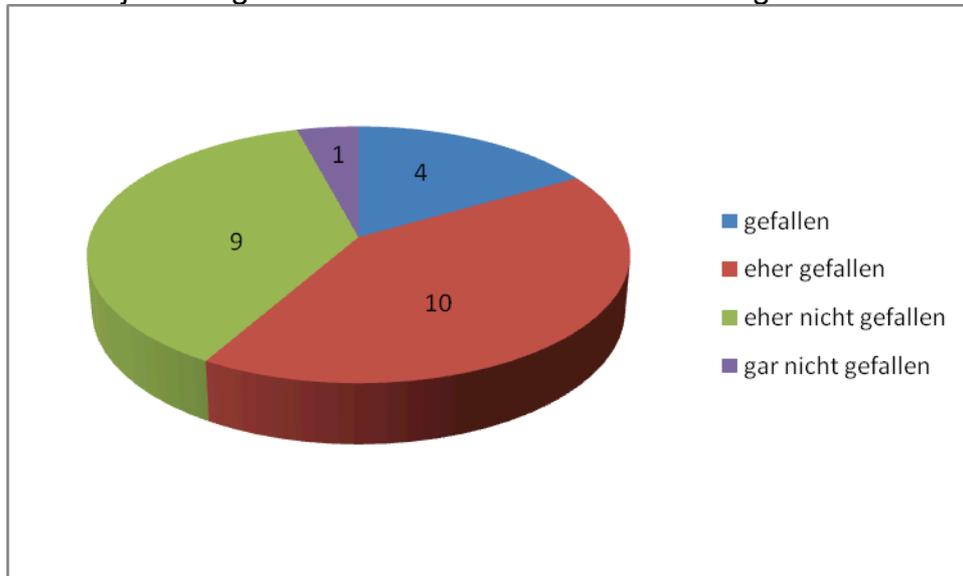
Beantworte Frage 7 oder Frage 8!

7) Ich habe für mein Referat englische Texte/Songs gelesen ja nein
oder

8) Ich werde englische Texte/Songs für mein Referat lesen ja nein

Anhang 10: Auswertung

Das Projekt "Englisch im Musikunterricht" hat mir insgesamt...



Anhang 11: Photo: Arbeit mit Songs Jungmeier Dorothea



Chapter 16: Tapp

rus songs are laid out like thi

duction (I): The introduction is instrumental, although sometimes in Prince's "Let's Go Crazy."

se (V): The verse begins the story of the song.

orus (C): The chorus is the most memorable lyrical points of the song — the song's hook. - *Robert*

se (V): Another verse continues the story.

orus (C): The second chorus reinforces the hook.

idge (B): The bridge, which may be instrumental or lyrical, usually occurs only once in the song and forms a contrast between verses and choruses.

horus (C): The final chorus repeats the first and last stops at the I chord.

Introduction

Bridge

Ve

Chorus

song is the story told?

to remember?

important because ... usually occurs only once
forms a contrast with the repetition of